

Kurzfassung

Das duale Studium aus Sicht der Studierenden

Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser, Dr. Bettina Langfeldt
Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg

So ist es

Die Studie „Das duale Studium aus Sicht der Studierenden“ (Hesser/Langfeldt, 2017) deckt deutliche Diskrepanzen zwischen den Erwartungen der Studierenden und der erlebten Realität im Studienverlauf und nach Studienabschluss auf. An der bundesweiten Erhebung haben sich 4.125 dual Studierende aus den Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften an öffentlichen und privaten Hochschulen und Berufsakademien beteiligt.

Erhoffen sich dual Studierende vor allem bessere Karrierechancen sowie finanzielle und berufliche Sicherheit, haben in der Realität nur 40 Prozent der dualen Absolventen eine Übernahmegarantie, die übrigen 60 Prozent werden entweder befristet beschäftigt oder gar nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Studienmodelle sowie Vergütungen sind uneinheitlich geregelt und daher kaum vergleichbar. Auch wird das angestrebte Karriereziel einer Managementposition seltener als gewünscht erreicht, rund 80 Prozent der Absolventen werden als Fachkräfte oder Experten eingesetzt. Nicht zuletzt aufgrund dieses Miss-Matchings wechseln rund 30 Prozent nach Studienabschluss das Unternehmen.

Die Studie weist weiterhin auf bestehende Mängel in der Theorie-Praxis-Verzahnung hin. In vielen Unternehmen fehlt ein Qualifizierungskonzept als Grundlage für die Betreuung der Studierenden und die inhaltliche Verbindung der Theorie- und Praxisphasen. Hier sollte den Empfehlungen des Wissenschaftsrates nach einer konkreten Betreuungsinfrastruktur Rechnung getragen werden, die lernortübergreifend einen regelmäßigen Austausch der Verantwortlichen auf akademischer und praktischer Seite vorsieht.

Wie soll es werden/sein?

Eine Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates in Form eines dokumentierten und funktionierenden Betreuungs- und Qualifizierungskonzepts ist dringend angeraten und sollte in enger Abstimmung zwischen Unternehmen und Hochschulen erarbeitet werden. Für die Koordination der beiden Lernorte eignet sich insbesondere eine web-basierte Projektmanagementsoftware.

Um den Erwartungen dual Studierender gerechter zu werden, sollte eine bessere Vergleichbarkeit und eine höhere Transparenz der Angebote geschaffen und nach Möglichkeit eine Vereinheitlichung der Studienmodelle erfolgen. Grundlegend ist weiterhin die Definition einheitlicher Qualitätsstandards durch abgestimmte Qualifizierungskonzepte. Bei der Vergütung sollten einheitliche Mindeststandards gelten.

ToDos/nächste Schritte

Damit Studieninteressierte die richtige Entscheidung treffen können, muss eine gute Informationsgrundlage geschaffen und die Berufs- und Studienorientierung verstärkt werden. Aktuelle Informationen können über soziale Netzwerke verbreitet werden, hier kann auch ein direkter Austausch mit dual Studierenden erfolgen.

Hochschulen und Berufsakademien sollten bei der inhaltlichen Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen mehr Verantwortung übernehmen und eine stärkere Verzahnung unterstützen.

Einheitliche Qualitätsstandards für die Betreuung in Unternehmen sollten möglichst bundesweit umgesetzt werden und bei der Akkreditierung von dualen Studiengängen berücksichtigt werden.

Hesser/Langfeldt, Das duale Studium aus Sicht der Studierenden (2017)

<http://edoc.sub.uni->

[hamburg.de/hsu/volltexte/2017/3155/pdf/22.01.2017_Final_Bericht_Duales_Studium_mit_D_B_1.pdf](http://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/volltexte/2017/3155/pdf/22.01.2017_Final_Bericht_Duales_Studium_mit_D_B_1.pdf)

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums (2013)

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.pdf>

(ca. 3.450 Zeichen)

Kurztext über Ihre Person

max. 500 Zeichen:

Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser, Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg. Er arbeitet seit dem Jahr 2014 ehrenamtlich in dem Sektor duales Studium. Das Forschungsprojekt: „Das duale Studium aus Sicht der Studierenden“ wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser bundesweiten Studierendenuntersuchung (N=4125) beleuchtet gezielt die Lernortkooperation aus der Sicht dual Studierender in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft.